



SPORTJUGEND BERLIN

AKTUELLE NACHRICHTEN AUS DEM KINDER- UND JUGENDSPORT APRIL 2006

Integrationsarbeit in der Kita Löwenzahn

Kinder immer in Bewegung - im Kopf und in den Beinen

Kaum hat sich das fast zehntausend Quadratmeter große Spielgelände der Kita Löwenzahn in Lichtenberg in ein weißes Winterparadies verwandelt, da gibt es für die in dicke, wärmende Sachen eingepackten, mit Handschuhen und Pudelmützen versehenen Jungen und Mädchen kein Halten mehr. Raus an die frische Luft, heißt es für alle - natürlich auch für die Betreuerinnen. Die einen vergnügen sich mit einem Schlitten, die anderen unternehmen eine Schneeballschlacht oder versuchen, einen Schneemann zu bauen. Barbara Bobzin, seit 2003 umsichtige Leiterin der Kindertagesstätte inmitten von zehn- und elfstöckigen Plattenbauten, sieht dem munteren Treiben interessiert zu und meint: „Frischer Schnee, das ist doch immer ein Erlebnis.“ Und die Möglichkeit, sich im Freien ausgiebig zu tummeln. Stets nach dem



Motto handelnd, das sich die Bildungsanstalt an der Falkenberger Chaussee für die Ein- bis Sechsjährigen gegeben hat: Immer in Bewegung - im Kopf und in den Beinen.

Die Angebote für die rund 180 Kinder aus dem Ortsteil Hohenschönhausen sind äußerst vielseitig. Allein der Blick in den Geräteraum ist umwerfend. Sauber aneinander gereiht stehen dort bunte Drei-, Lauf- und Fahrräder, ferner Roller, Bobbycars und Bollerwagen, die jederzeit bei entsprechendem Wetter hervorgeholt werden können. Schließlich bietet das weit ausladende Terrain, auf dem sich unter anderem ein Mehrklettergerüst, Schaukeln, Wippen, Tische, Bänke und Sandkästen befinden, allen die Möglichkeiten,

sich ausgiebig körperlich zu betätigen und auf spielerische Art und Weise etwas für die Gesundheit zu tun. So entwickeln die Kids motorische Fähigkeiten, stärken ihr Selbstwertgefühl und vermeiden damit die leider bei Kindern schon allzu häufig festgestellten Haltungsschwächen, Gewichtsprobleme oder auch Unkonzentriertheit.

Auch die beiden bewegungsfreundlich gestalteten Räume im Innern des langgestreckten dreistöckigen Gebäudes sind mit verschiedenen Materialien bestückt, so dass das elementare Grundbedürfnis der Kinder nach Spiel und Sport vollauf befriedigt wird. „Darüber hinaus bieten wir allen vor ihrer Einschulung stehenden Jungen und Mädchen die Gelegenheit, sich in der Sporthalle HansasträÙe richtig auszutoben, denn wir haben mit dem SV Preußen einen guten Kooperationspartner gefunden“, berichtet Barbara Bobzin, die wie ihre 19 Mitarbeiterinnen froh darüber ist, dass seit der Übernahme durch den Träger „Kinder in Bewegung“ (KiB) des Landessportbundes/der Sportjugend Berlin im Juli letzten Jahres endlich Planungssicherheit sowie eine echte Perspektive besteht. Gleichzeitig wurde damit auch der vorherigen Fluktuation des Personals ein Ende bereitet, unter der nicht selten die pädagogische Arbeit gelitten hatte.

Großen Wert legt diese Kita auf das Thema Integration, und damit nimmt sie eine Vorbildfunktion in Berlin ein. „Wir betreuen bei uns Kinder mit körperlichen Auffälligkeiten, Sprachproblemen, Verhaltensstörungen, geistigen Defiziten oder auch Entwicklungsverzögerungen“, erklärt die in Rochlitz geborene und seit 40 Jahren in Berlin lebende Barbara Bobzin. „Im Normalfall gehören vier Kinder zu einer Gruppe, die im Tagesablauf entsprechend ihren Fähig- und Fertigkeiten in alle Tätigkeiten einbezogen werden und auch gemeinsam mit Kin-



dern ohne Behinderung spielen und lernen.“ Darüber hinaus wird zusätzlich versucht, die Integrationskinder regelmäßig therapeutisch behandeln zu lassen.

Grundsätzlich gibt es für alle Neulinge der Kita eine Eingewöhnungsphase an mindestens vier Tagen der Woche, wobei eine Bezugsperson stets anwesend sein sollte, um die intensive Zuwendung der Erzieherin zum Kind zu unterstützen. Dabei ist es von Vorteil, wenn die Räumlichkeiten und der Tagesablauf sich stets gleichen. Nach einem ersten erfolgreichen Versuch werden die Trennungszeiten immer mehr erweitert, wobei das Kind nach wie vor sein vertrautes Spielzeug oder auch Kuscheltier mitbringen darf. Die Eingliederung in eine Gruppe gilt als abgeschlossen, wenn die Kleinen eine richtige Bindung zur Erzieherin aufgebaut haben und sich in kritischen Situation auch von ihr trösten lassen. Damit die Kinder sich schneller zurecht finden, hat jede Gruppe einen Namen, der durch ein Logo an der Zimmertür dokumentiert wird. Die Palette reicht von Häschen über Frösche, Igel, Schmetterlinge, Hummeln, Mäuschen, Igel, Bienen, Käfer, Raupen bis hin zu Regenwürmern.

Um sich mit den einzelnen Tieren, aber auch Pflanzen vertraut zu machen, finden regelmäßig Besuche auf einem Bauerhof in Eiche statt,

aber auch Ausflüge zur Naturschutzstation in Malchow beziehungsweise Beobachtungsgänge in die nähere Umgebung, wobei die Erlebnisse später bildnerisch festgehalten werden.

Nachdem die strukturellen Veränderungen durch die Übernahme von KiB erfolgreich verlaufen sind, sollen nun auch einige notwendige Investitionen getätigt werden, denn nach fast 20 Jahren sind Verschleißerscheinungen an Fassaden und Fenstern, im Eingangs- und Sanitärbereich des langgestreckten Plattenbaus in Lichtenberg zu verzeichnen, die in den kommenden Monaten behoben werden sollen.



Aber auch ein paar andere Dinge werden demnächst in Angriff genommen: so sollen auf der riesigen Grünfläche ein Piratenschiff gebaut und ein Irrgarten angelegt werden, um für noch mehr interessante Angebote zu sorgen.

Hansjürgen Wille